



Ausgabe Herbst 2012

Gemeindeheft

Rossow



www.kirche-rossow.de

Liebe Leser!

Wann haben Sie das letzte Mal so richtig „Danke“ gesagt?

Nicht einfach so, selbstverständlich oder nebenbei.

Sondern richtig aus vollem Herzen
und mit großer Freude?
Vielleicht waren Sie dabei sehr erleichtert.
Und Sie sagten „Gott sei Dank“.
Erinnern Sie sich?

Danken ist eine menschliche Grundeigenschaft.
Wie auch das Klagen und das Bitten.
Alle drei gehören daher zur Sprachform des Gebetes.

Auch hat Danken mit Denken zu tun. Beide Begriffe
kommen aus einer Wortfamilie.

Dankbarkeit, Gedanken und Gedächtnis.
Dankbarkeit, so kann man sagen, ist eine Folge des Denkens.

Im September erinnert das Erntedankfest
an die Ernte und an die Dankbarkeit. Es ist nicht
selbstverständlich, wenn die Arbeit auf dem Feld
oder unsere Arbeit im Garten Früchte tragen.

Die Frucht der Erde und die der menschlichen Arbeit
sind ein Gottesgeschenk.

Das ist in allen Religionen eine Grundüberzeugung.

Liebe Reissener !

Die Ursprünge unseres Erntedankfestes reichen bis in
vorchristliche Zeit zurück.

Früher, am 23. September, der sogenannten
„Tagundnachtgleiche“ wurden Dankopfer dar gebracht. Heute
werden Kirchen mit Erntegaben geschmückt.

Damals wie heute gilt: Es geht um Dankbarkeit.

Nichts ist selbstverständlich.

Die Ernte nicht. Auch wenn die Saat erfolgte und alles andere
getan wurde.

Das Zusammenleben mit Anderen nicht. Auch wenn man sich
selbst immer wieder bemüht.

Die Gesundheit nicht. Auch wenn man sich richtig
ernährt und gut mit sich umgeht.

Und vor allem ist das Leben nicht selbstverständlich.

Danke ist ein nur kleines Wort, aber es besitzt eine große
Ausstrahlung.

Es ist ein Wort für all das, was unserer Leben ausmacht.
Weil nichts selbstverständlich ist.

Eine dankbare und gesegnete Herbstzeit
wünsche ich Ihnen!

Ihre Antje Rösler

September

Mit dem September beginnt die Reihe der Monate, deren Namen auf lateinische Zahlwörter aus dem altrömischen Kalender zurückgehen. Und so bedeutet er der siebte (septem) Monat.

Ein alter Name für den September ist Holzmonat, da nach der Feldernte wieder die Arbeit im Wald beginnt.

Monatslosung

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

Das Wetter in Rossow im September

	2010	2011
Höchsttemperatur	22,5 °C	28,4 °C
Tiefsttemperatur	4,6 °C	2,2 °C
Temperatur Ø	13,2 °C	14,5°C
Niederschlag	76,1 l/m ²	46,6 l/m ²
Niederschlagstage	15	10
Sommertage	0	4
warme Tage	4	17

Sommertag (warmer Tag): Temperaturmaximum >25°C (20°C)

Herbstanfang

Astronomisch beginnt der Herbst in Rossow am 22. September um 16:50 Uhr.

Der September

von Erich Kästner (1899 - 1974; dt. Schriftsteller, zahlreiche seiner Werke wurden 1933 bei der Bücherverbrennung als "wider den deutschen Geist" verbrannt)

Der September

Das ist ein Abschied mit Standarten
aus Pflaumenblau und Apfelgrün.
Goldlack und Asten flaggt der Garten,
und tausend Königskerzen glühn.

Das ist ein Abschied mit Posaunen,
mit Erntedank und Bauernball.
Kuhglockenläutend ziehn die braunen
und bunten Herden in den Stall.

Das ist ein Abschied mit Gerüchen
aus einer fast vergessenen Welt.
Mus und Gelee kocht in den Küchen.
Kartoffelfeuer qualmt im Feld.

Das ist ein Abschied mit Getümmel,
mit Huhn am Spieß und Bier im Krug.
Luftschaukeln möchten in den Himmel.
Doch sind sie wohl nicht fromm genug.

Die Stare gehen auf die Reise.
Altweibersommer weht im Wind.
Das ist ein Abschied laut und leise.
Die Karussells drehn sich im Kreise.
Und was vorüber schien, beginnt.

Oktober

Nach altrömischer Zählung ist der Oktober der achte (octo) Monat.

Ein alter Name für den Oktober ist Gilbert und bedeutet: Monat der vergilbten Blätter.

Monatslosung

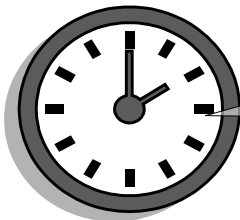
Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harrt, und dem Menschen, der nach ihm fragt.

Klagelieder 3,25

Das Wetter in Rossow im Oktober

	2010	2011
Höchsttemperatur	17,8 °C	26,5 °C
Tiefsttemperatur	-0,5 °C	-3,2 °C
Temperatur Ø	8,2 °C	9,2°C
Niederschlag	25,9 l/m ²	33,6 l/m ²
Niederschlagstage	11	16
kalte Tage	12	2
Frosttage	2	6

An kalten Tagen steigt die Temperatur nicht über 10 °C



Seit 1996 dauert die Sommerzeit einen Monat länger. Am 28. Oktober werden die Uhren wieder um eine Stunde zurückgestellt.

Hoch - Zeiten

Hoch - Zeiten gibt es in vielen Bereichen, meist mit dem Optimum oder bestimmten Zeiten verbunden, zum Beispiel, wenn etwas seinen Gipfel erreicht hat. Im Mittelalter hatte das Wort hoch auch eine Wertung im Rang einer Person, wie Hochwürden oder die Wertung eines Vorgangs. So gab es vier hohe Zeiten im Jahr: Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Allerheiligen. Erst im 15. Jh. ist der Begriff „Hochzeit / Hohe Zeit" im Sinne von Vermählung entstanden.

Vor 50 Jahren



Anno 1962

am 20. Tage des Monats Oktober
wurden in der Rossower Kirche
Harald Person und Ruth Maciejewski getraut.

Bezeichnungen einzelner Hochzeitstage

5 Jahre Hölzerne Hochzeit 10 Jahre Rosen Hochzeit
15 Jahre Veilchen Hochzeit 20 Jahre Porzellan Hochzeit
25 Jahre Silber Hochzeit 30 Jahre Perlen Hochzeit
35 Jahre Leinen Hochzeit 40 Jahre Rubinen Hochzeit
45 Jahre Messing Hochzeit 50 Jahre Goldene Hochzeit
55 Jahre Platin Hochzeit 60 Jahre Diamantene Hochzeit

Denkmal

Der englischer Autor Lewis Carroll schrieb: "Den Schreck dieses Augenblicks werde ich nie vergessen", fuhr der König fort. "Du wirst ihn vergessen", sagte die Königin, "es sei denn, du errichstest ihm ein Denkmal."

In den Schriften Martin Luthers findet sich zum ersten Mal das Wort Denkmal, mit der Bedeutung Gedächtnisstütze, übersetzt aus dem lateinischem monumentum = erinnern.

Seit 1919 steht der Denkmalschutz in der deutschen Verfassung mit dem Ziel Denkmäler der Kunst, der Geschichte, der Natur und der Landschaft zu pflegen und schützen. Für die Ernennung sind die einzelnen Denkmalbehörden in den jeweiligen Bundesländern zuständig. Viele Bundesländer, darunter auch Brandenburg benutzen zur Markierung das Kennzeichen der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten.



In Rossow gibt es drei Denkmäler.

Die Kirche, das Wohnhaus in der Brinkstraße 24 (alte Schule) und auf dem Rossower Friedhof die Grabstätte für die Opfer des Konzentrationslagers Sachsenhausen.

Zudem gibt es Gedenk- und Mahnmäler der Kriegsoffer.

Denkmal

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist eine private Initiative und wurde 1985 in Bonn gegründet. Als größte Bürgerbewegung für den Denkmalschutz verfolgt die Stiftung zwei Ziele: Die Erhaltung und Wiederherstellung bedeutsamer Kulturdenkmäler in Deutschland zu fördern und die Menschen auf die Notwendigkeit der Pflege von Denkmälern aufmerksam zu machen und zur Mithilfe zu bewegen.

Seit 1993 findet der Tag des offenen Denkmals jährlich am zweiten Sonntag des Septembers statt.

Das Motto am Tag des offenen Denkmals am 9. September 2012 widmet sich dem Naturstoff Holz.

Über 7500 Programmpunkte gibt es in diesem Jahr in ganz Deutschland.

In unserer Region öffnen ab mittags Tischlereien (in Freyenstein, Wittstock), Kirchen (in Gadow, Goldbeck, Jabel, Rossow, Heiligengrabe, Glienicke, Wernikow, Wittstock), Burgen (in Wittstock, Goldbeck) und Fachwerkhäuser (Jabel, Wittstock).

Eine Waldführung beginnt in Sewekow um 13,30 Uhr.

Fretzdorf (Fachwerkkirche) veranstaltet den Tag des offenen Denkmals am 8. September ab 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen.

Um 16 Uhr gibt es einen Vortrag zur Kronprinzenzeit Friedrichs im Ruppiner Land und musikalische Umrahmung durch 4-6 Bläser der Kreismusikschule Neuruppin.

November

Nach altrömischer Zählung ist der November der neunte (novem) Monat.

Ein alter Name für den November ist Neblung und bedeutet: Monat des Nebels.

Monatslosung

Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes.

2. Korinther 6,16

Das Wetter in Rossow im November

	2010	2011
Höchsttemperatur	14,6 °C	14,8 °C
Tiefsttemperatur	-7,1 °C	-5,9 °C
Temperatur Ø	4,9 °C	3,9 °C
Niederschlag	90,1 l/m ²	4,2 l/m ²
Niederschlagstage	15	15
kalte Tage	22	22
Frosttage	7	14
Eistage	3	0

An Eistagen steigt die Temperatur nicht über 0 °C

Im November 2011 regnete es nur an einem einzigen Tag. Der Niederschlag an den restlichen 14 Tagen setzte sich aus Nebel und Tau zusammen.

Martinstag

11. November - Martinstag

Martin von Tours, der erste Nichtmartyrer, der als Heiliger verehrt wurde, lebte im 4. Jahrhundert, teilte im strengen Winter seinen Mantel, wandte sich vom römischen Soldatendienst ab, gründete Klöster, heilte Kranke und half den Armen.

Im Jahr 372 suchte die Stadt Tours in Frankreich einen neuen Bischof. Martin war im Volk sehr beliebt und so ernannte ihn die Wahlversammlung zum Bischof.

Um der Bischofsernennung zu entgehen versteckte er sich in einem Gänsestall. Doch die Gänse schrien so laut, dass man ihn fand und er letztlich das Amt übernahm.
So entstand der Brauch der Martinsgans.



Nach Martinitag viel Nebel sind, so wird der Winter meist gelind.

Wenn um St.Martin Regen fällt, ist's um den Weizen schlecht bestellt.

Hat Martini weißen Bart, wird der Winter lang und hart.

Wenn's Laub nicht vor Martini fällt, kommt 'ne große Winterkält'.

Die Gemeinde gratuliert zum Geburtstag

im September

06.09. Reiner Füllgraf

06.09. Joachim Rösler

08.09. Frieda Sieling

12.09. Udo Dittmann

18.09. Ella Füllgraf



im Oktober

11.10. Helga Selle

26.10. Harald Person

26.10. Horst Wensch

Gott hat das Weltall zu keinem anderen Zweck erschaffen, als
dass ein Mensch und aus diesem ein Himmel entstehe.

(Emanuel Svedberg)

Die Gemeinde gratuliert zum Geburtstag

im November

01.11. Doris Melzer

02.11. Elka Berlin

04.11. Horst Berlin

16.11. Hans Podorf

16.11. Thomas Riemer

So wie allen, die ihren Tag feiern.



Dem Pfarrer
werden andauernd
aus dem Obstgarten
Früchte gestohlen.
Er stellt ein Schild
auf: "Gott sieht
alles!"
Am nächsten Tag
steht darunter:
"Aber er petzt
nicht...."

1765

Auf Anordnung des Amtes Wredenhagen sollte auf der Feldmark Schawe ein Teerofen (Produktion von Teer, Pech, Essig und Holzkohle) errichtet werden. Der Schulze und die Bauern verweigerten die nötigen Fuhren und verhinderten den Aufbau gewaltsam. Ein Unteroffizier wurde mit zwei Husaren (Truppengattung der leichten Reiterei) am Ort stationiert. Am ersten Abend wurden sie und der Förster von den Einwohnern verprügelt und im Schulzenhaus für einige Tage bei Wasser und Brot eingesperrt. Ein Husar konnte fliehen. Das Försterhaus, die Mühle und der Arbeitsplatz eines Ziegelmeisters beim geplanten Teerofen wurden demoliert. Einige Monate später verhaftete in der Kirche ein Leutnant mit 60 Husaren alle männlichen Einwohner, 6 Frauen und eine Magd. Alle wurden zur Verhandlung nach Wredenhagen gebracht. Einige wurden freigesprochen, 3 Frauen erhielten 14 Tage Gefängnis, alle übrigen Prügelstrafe. 3 Bauern erhielten mit "20 paar Ruhten am Pfahl" noch 2 Jahre Arbeitsstrafe und Festungshaft (Ehrenhaft). Der Teerofen wurde später gegenüber dem Fretzdorfer Schloß auf Rossower Terrain errichtet.

Fortsetzung folgt...

Zu guter Letzt

Konzert in Rossow

Wittstocker Saxophonquartett - Jazz, Evergreens, Klassik -

Freitag

7. September

17 Uhr

Kirche Rossow



der Eintritt ist frei; es wird um Spenden gebeten

Der letzte Storch verließ Mitte August Rossow. Die drei anderen brachen schon etwas früher in Richtung Winterquartier auf.

Sobald Störche ihr Nest verlassen, leben sie bis zur nächsten Saisonehe allein.

